



IMS Marktbericht






Entwicklung des Pharmamarktes im August 2009

- Kommentierte Grafiken -

Dr. Gisela Maag



Agenda

-  **Zusammenfassung**
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

Zusammenfassung

- Der **Pharma-Gesamtmarkt** (Kliniken und Offizinapotheken) wächst im **August 2009** nach Umsatz (berechnete Preise bzw. Listenpreise) und Verbrauch in Zähleinheiten im mittleren einstelligen Bereich. Der Umsatz steigt seit vier Monaten kontinuierlich, wobei mehrere Segmente aus unterschiedlichen Gründen und in unterschiedlichem Ausmaß wachsen.
- Die Entwicklung des **Pharma-Gesamtmarktes** im **gleitenden Ein-Jahreszeitraum von September 2008 bis August 2009** verbleibt weiterhin nach Umsatz im unteren einstelligen Bereich, der Absatz stagniert bei einer „schwarzen Null“. Bei Arzneisegmenten mit Wachstumstendenzen spielen unterschiedliche Gründe eine Rolle: ein wachsender Bedarf nach Menge, insbesondere bei hoch prävalenten Erkrankungen (Generika), aber auch ein Bedarf infolge von z.T. noch bestehender Unterversorgung oder Bedarf an optimierter Versorgung (patentgeschützte Medikamente).

Zusammenfassung

- In der **Klinik** wächst der Arzneimittelumsatz des Bereiches „Ambulanz außerhalb Budget“ im **aktuellen Ein-Jahreszeitraum** mit +12% stärker als die übrigen Stations-/Funktionsbereiche. Die ambulante Behandlung gewinnt, politisch gewünscht, an Bedeutung. Nach Recherchen von IMS wurden bislang die meisten Anträge auf Genehmigung ambulanter Behandlungen in der Klinik für Indikationen der Onkologie gestellt, gefolgt von Multipler Sklerose und pulmonaler Hypertonie.
- Der **Apothekenmarkt** legt nach Umsatz im **August 2009** um +7%, nach Absatz um knapp +4% zu. In diesen Zahlen sind aktuelle Abverkäufe via Versandhandel (VH) berücksichtigt, ohne Einbeziehung von VH-Daten des Vorjahres. Dadurch erhöhen sich die Wachstumsraten. Der VH legt im August zweistellig zu. Vor diesem Hintergrund erklären sich auch die Steigerungen des OTC-Segments. Dieses legt im August nach Wert um +11%, nach Menge um +6% zu (Rx: +7% bzw. +1%).

Zusammenfassung

- Durch die Berücksichtigung des VH stellen sich auch die Entwicklungen bei einzelnen Arzneimittelsegmenten leicht positiver dar, wobei das „Muster“ der letzten Monate bleibt: patentgeschützte Präparate und Generika verbuchen Umsatzsteigerungen, das ungeschützte Segment verliert weniger stark als bislang.
- Die Marktentwicklung des Apothekensegmentes im aktuellen **gleitenden Ein-Jahreszeitraum** fällt mit einem Zuwachs von +3% verhalten aus, der Absatz stagniert.
- Im **GKV-Markt August 2009** erhöht sich der Umsatz um +6%, der Absatz nach Packungen um +1%, Impfstoffe und Testdiagnostika eingeschlossen. Infolge der Abgabe größerer Packungen im Lauf des Jahres fällt die Absatzentwicklung auf Basis von Zähleinheiten mit +2% etwas höher aus.

Zusammenfassung

- Die **GKV-Marktentwicklung von Vakzinen** stellt sich im August erstmals seit Monaten mit +17% Umsatzzuwachs wieder positiv dar. Hauptursache sind Zuwächse bei Grippe- und Pneumokken-Impfstoffen sowie Mehrfach-Vakzinen.
- Die Umsatzsteigerung im GKV-Markt geht primär auf die Strukturkomponente zurück, während Menge und Preis nachgeordnet sind.
- Verordnungssteigerungen sind im **GKV-Markt über die ersten acht Monate** des Jahres vor allem bei hoch prävalenten Erkrankungen festzustellen. Unter den absatzstärksten Rx-Arzneigruppen mit den größten Zuwachsraten überwiegen Generika. Herz-Kreislauf und ZNS bilden dabei mit jeweils vier Kategorien die Schwerpunkte.





Zusammenfassung

- Im aktuellen **Ein-Jahreszeitraum** von September 2008 bis August 2009 erhöht sich der Umsatz im GKV-Markt um +5,1% (einschließlich Impfstoffen und Testdiagnostika).
Bei Ausschluss der Vakzine liegt die Steigerung bei +6,2%.
Damit bleibt die Zuwachsrate unterhalb der Rahmenvorgaben von Kassenärztlicher Bundesvereinigung und GKV-Spitzenverband.
Die Absatzentwicklung ist mit +2% weiterhin gering.
- Im **August 2009** belaufen sich die **Hersteller-Zwangsrabatte** auf 73 Mio. Euro, was etwas über dem Volumen des Vorjahres liegt. Seit April sind die Zwangsrabatte wieder vergleichbar, da bis Ende März 2008 ein Preismoratorium bestand.
Im kumulierten Zeitraum von Januar bis August 2009 summieren sich die Hersteller-Zwangsrabatte auf 600 Mio. Euro, wovon 116 Mio. auf Generikahersteller entfallen.

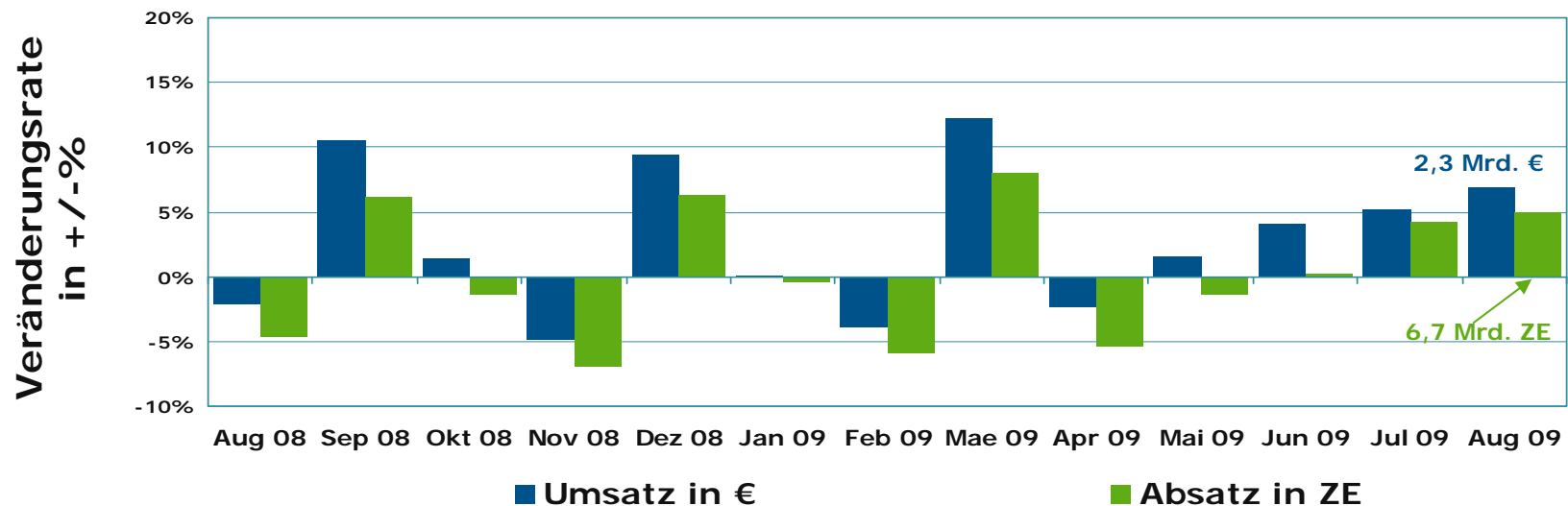
Zusammenfassung

- Der Anteil ***rabattvertragsgeregelter Medikamente aus dem generikafähigen Segment*** beträgt im Zeitraum über die ersten acht Monate des Jahres 60%. Die Umsetzungsraten erreichen bei einzelnen Substanzen über 80%.
- Auch bei patentgeschützten Originalen weitet sich der Anteil rabattgeregelter Arzneimittel aus. Er beträgt im August 2009 15%. Gegenüber März diesen Jahres bedeutet das einen Sprung um acht Prozentpunkte, da sich der Anteil infolge von zunehmend mehr Verträgen erhöht hat.

Agenda

-  Zusammenfassung
-  **Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt**
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

Moderater Umsatz- und Absatzzuwachs des gesamten Pharmamarktes (Apotheke + Klinik) im August 2009



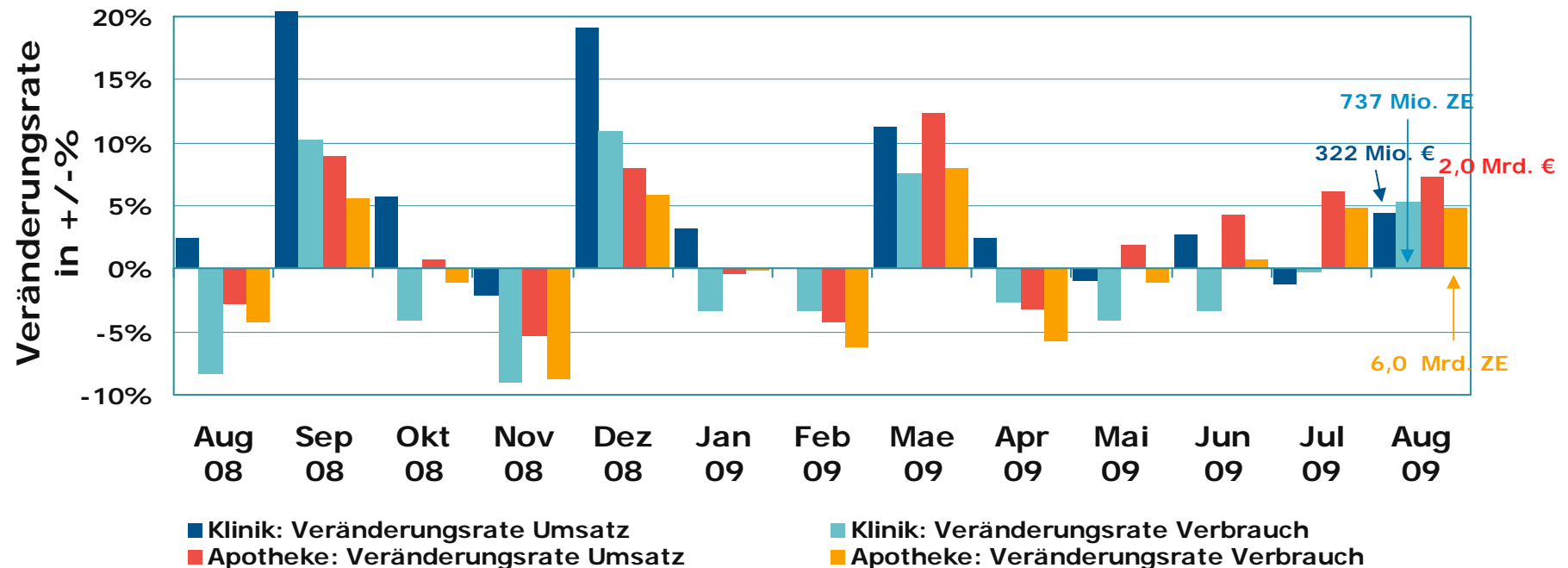
Der Umsatz des gesamten Pharmamarktes wächst im August um +6,9%, der Absatz um +4,9.

Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

Der Umsatz legt seit vier Monaten kontinuierlich zu, wobei mehrere Segmente aus unterschiedlichen Gründen und in unterschiedlichem Ausmaß wachsen: patentgeschützte Präparate (Originale und Zweitanbieter), die überwiegend in Spezialsegmenten zur Behandlung schwerer Erkrankungen indiziert sind (z.B. in der Onkologie, bei Rheumatiden, im ZNS-Bereich oder bei HIV-Erkrankungen); Generika zur Behandlung hoch prävalenter Erkrankungen; und schließlich eine Kategorie „Restgruppe“, unter die z.B. Impfstoffe und Diabetes-Tests fallen.

Quelle: GPI Krankenhausindex® (DKM®), Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählheiten;
IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, Absatz in Zählheiten

Im August 2009 bewegt sich die Marktentwicklung in Klinik und Apotheke im mittleren einstelligen Bereich

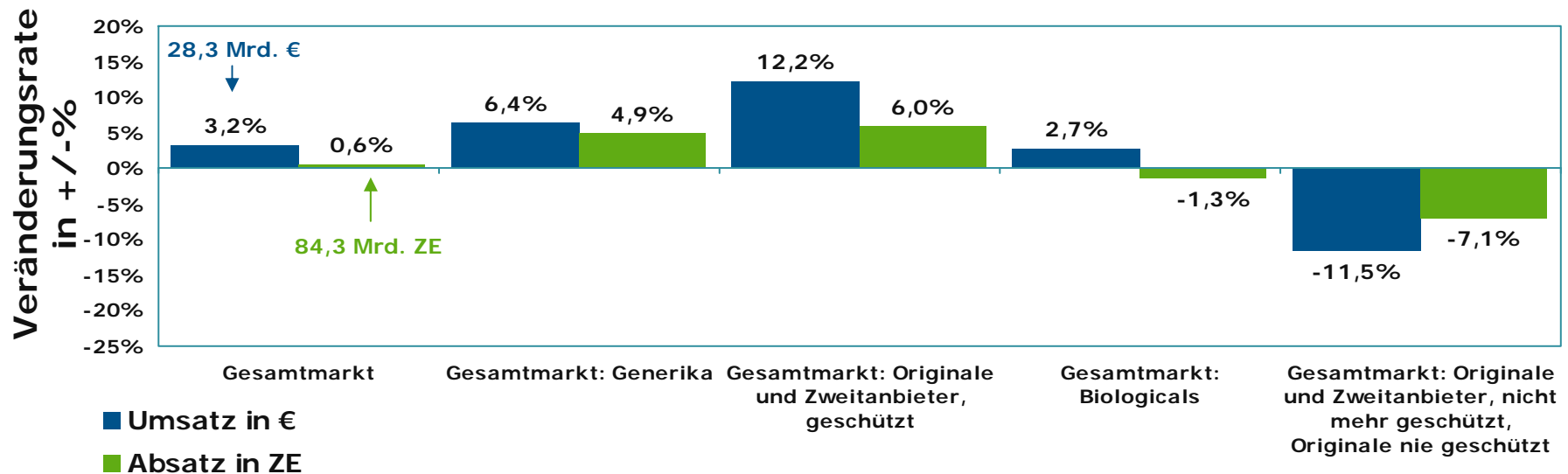


Der Umsatz im Apothekenmarkt legt mit +7,3% stärker zu als der Klinikmarkt (+4,4%). Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass in den Apothekenmarkt seit Juli 2009 zusätzlich der Abverkauf über den Versandhandel einfließt, wobei hier **nicht** VH-Verkäufe der Vorjahresvergleichszeiträume berücksichtigt sind. Dadurch fällt die Zuwachsrate etwas höher aus. Der Absatz nach Zählerleinheiten legt im Apothekenmarkt aktuell um +4,8% zu, der Verbrauch in der Klinik um +5,3%.

Quelle: GPI Krankenhausindex® (DKM®), Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählerleinheiten;
 IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, Absatz in Zählerleinheiten

Verhaltene Umsatzentwicklung des gesamten Pharmamarktes (Apotheke + Klinik) bei großen Unterschieden zwischen den Segmenten

Ein-Jahreszeitraum September 2008 bis August 2009



Die Umsatzentwicklung des Gesamtmarktes verbleibt im unteren einstelligen Bereich, der Absatz stagniert bei einer „schwarzen Null“.

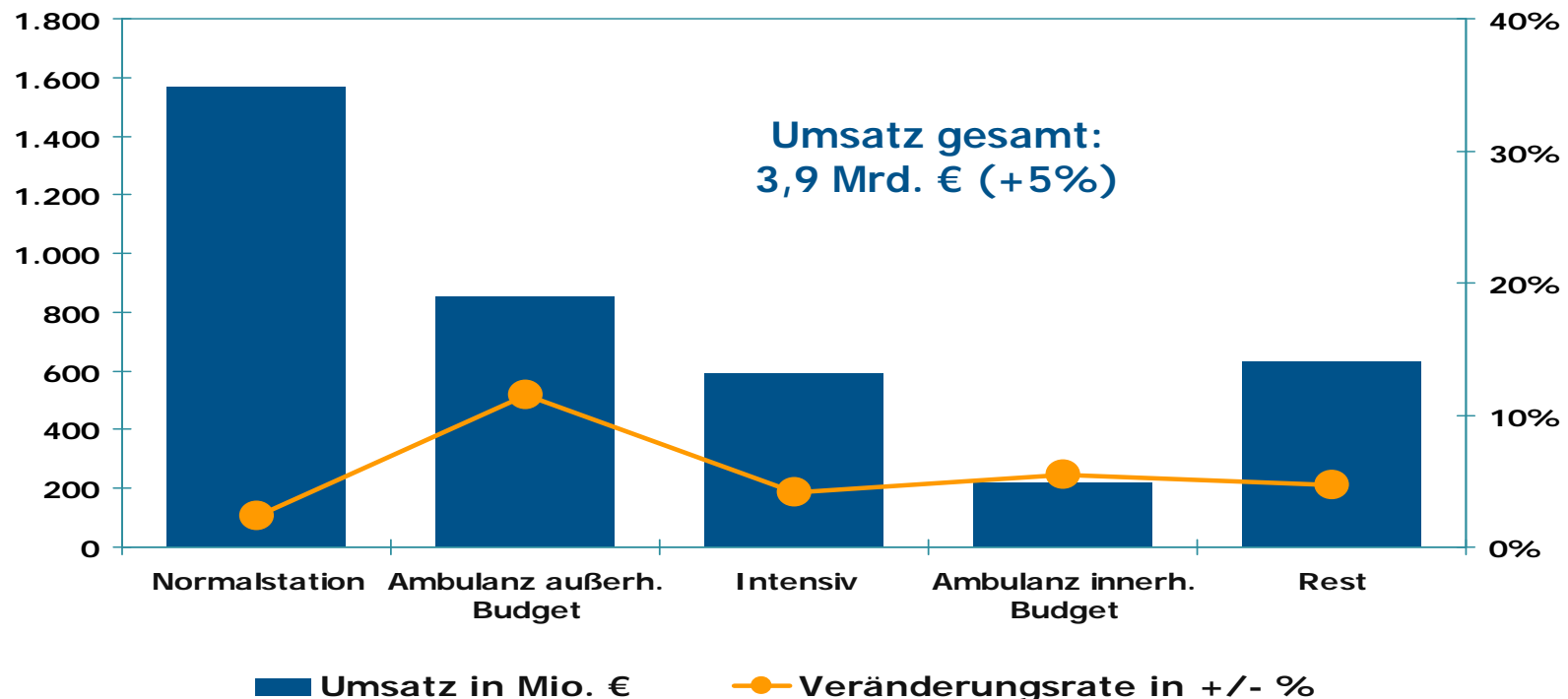
Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

Bei den Arzneisegmente mit Wachstumstendenzen spielen unterschiedliche Gründe eine Rolle: wachsender Bedarf nach Menge, insbes. bei hoch prävalenten Erkrankungen (Generika), Bedarf infolge von z.T. noch bestehender Unterversorgung oder Bedarf an optimierter Versorgung (patentgeschützte Medikamente).

Quelle: GPI Krankenhausindex® (DKM®), Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählheiten;
IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, Absatz in Zählheiten

Umsatz im Bereich „Ambulanz außerhalb Budget“ wächst stärker als bei übrigen Bereichen

Ein-Jahreszeitraum September 2008 bis August 2009



Der Bereich „Ambulanz außerhalb Budget“, wächst unter den Stations-/Funktionsbereichen des Kliniksektors im aktuellen Ein-Jahreszeitraum mit +12% am stärksten. Die ambulante Behandlung gewinnt, politisch durchaus gewünscht, seit längerem an Bedeutung. Demzufolge erhöht sich hier auch der Arzneimittelumsatz. Die in dem Bereich anfallenden Behandlungskosten werden direkt mit der GKV abgerechnet.

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen

Die §§116-119 stellen die Rechtsgrundlage für die Behandlung in der Ambulanz dar. Die verschiedenen gesetzlichen Zulassungen werden in den IMS Daten erfasst und zur ganzheitlichen Bewertung der Ambulanz herangezogen.

§§	Zulassung	Beschreibung
§ 116	Persönlich	Ermächtigung von Krankenhausärzten mit besonderen Kenntnissen, Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
§ 116a	Institutionell	Ermächtigung von Krankenhäusern bei Unterversorgung in bestimmten Fachgebieten
§ 116b	Institutionell	Ambulante Behandlung von hochspezialisierten Leistungen
§ 117	Institutionell	Ermächtigung von Hochschulambulanzen der Universitätskliniken im für Forschung und Lehre erforderlichen Umfang
§ 118	Institutionell	Psychiatrische Institutsambulanzen
§ 119	Institutionell	Sozialpädiatrische Zentren
§ 119b	Institutionell	Ermächtigung von Einrichtung der Behindertenhilfe mit ärztlich geleiteter Abteilung

Neuer, wichtiger Treiber der Ambulanzen ist insbesondere der Bereich hochspezialisierte Leistungen nach § 116b

- Bisher wurden ca. 2.000 Anträge gestellt. Allerdings nur wenige Hundert bewilligt
(Einzelverträge ohne Veröffentlichungspflicht)
- Onkologie als dominierendes Therapiegebiet, Multiple Sklerose und pulmonale Hypertonie folgen
- Anträge bei zuständigen Landesministerien, kein behördliches Mitspracherecht der KV'en

Auf die bisher IMS erfassten Genehmigungen entfallen 28 auf die Onkologie

Informationen aus 99 Krankenhäusern davon 42 im Panel






Indikation

Bekannte Genehmigungen

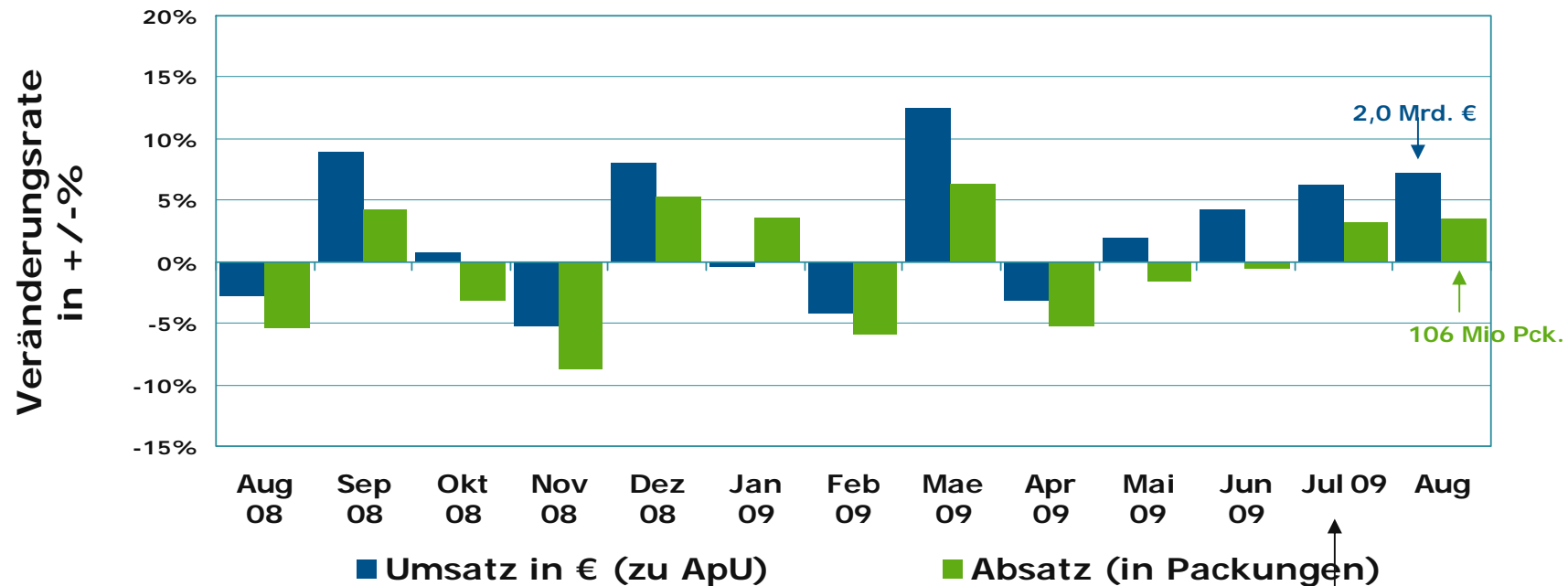
ambulante Behandlung von hämato-/onkologischen Patienten	28
Multiple Sklerose	17
Pulmonale Hypertonie	15
Tuberkulose	13
Morbus Wilson (E 83.0)	10
Frühgeborene mit Folgeschäden	9
Marfan-Syndrom (Q 87.4)	9
Mucoviszidose	9
Patienten mit Anfallsleiden	9
primäre sklerosierende Cholangitis (K83.0)	9
Schwere Verlaufsformen rheuma. Erkrankungen	9
CT / MRT gestützte interventionelle Schmerztherapeutische Leistungen	7
schwerwiegende immunologische Erkrankungen	6
Hämophilie	5
Patienten mit HIV / AIDs	5
schwere Herzinsuffizienz (NYHA Stadium 3-4)	5
Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen...	4
Brachytherapie	3
Patienten mit angeborener Stoffwechselstörung	3
Patienten mit Querschnittslähmung und Komplikationen	3
angeborene Skelettsystemfehlbildungen	2
Biliäre Zirrhose	2
Querschnittslähmung mit Komplikationen	2
Amyotrophe Lateralsklerose	1
pädiatrische Kardiologie	1
Patienten mit Anfallsleiden (Patienten ab 18 Jahre)	1
Patienten mit Transsexualismus	1

Quelle: IMS Data Source Management Hospital Recherche (rund 190 Genehmigungen erfasst – Stand September 2009)

Agenda

-  Zusammenfassung
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  **Apothekenmarkt**
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

Im August 2009 legt der Apothekenmarkt im mittleren einstelligen Bereich zu, verstärkt durch Versandhandel



Ab Juli incl. Versandhandel
(ohne VH-Daten/Vorjahr)

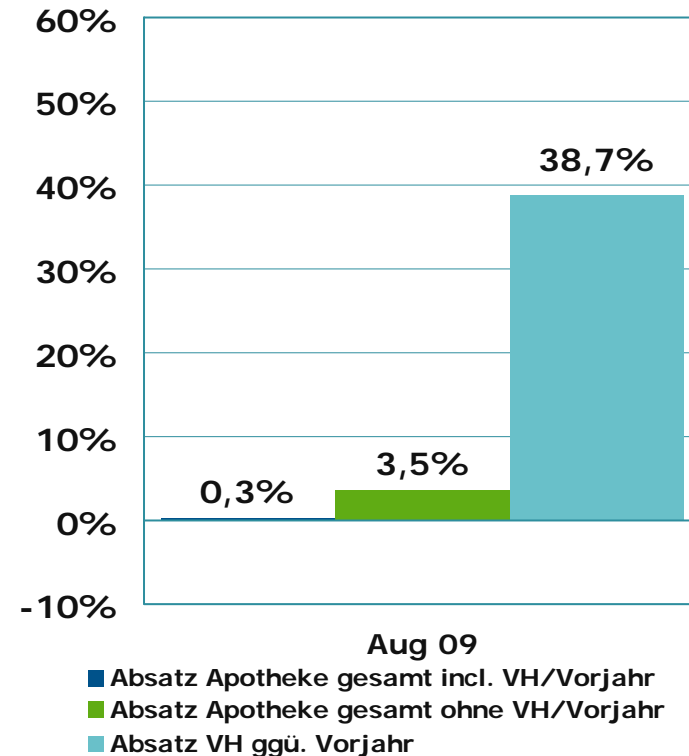
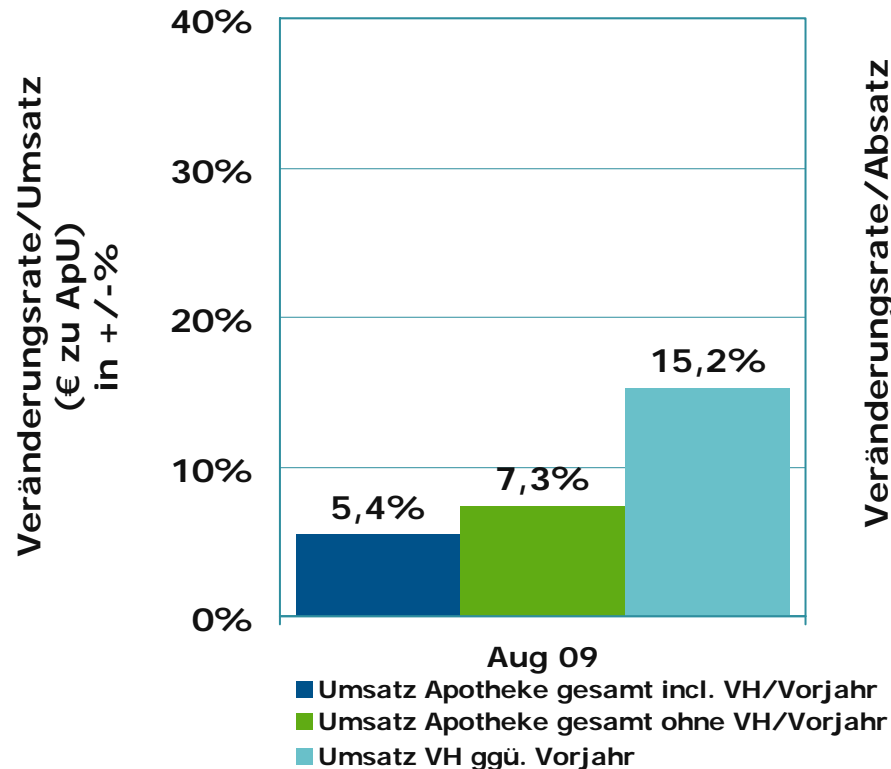
Der Umsatz des Apothekenmarktes erhöht sich im August um +7,3%, der Absatz nach Packungen um +3,5%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diese Marktzahlen der Versandhandel eingeht, und zwar ohne Versandhandels (VH) -Daten des Vorjahres. Dadurch erhöhen sich die Wachstumsraten stärker. Dies gilt gleichfalls für die hier abgebildete Entwicklung im Vormonat Juli (+6,2%/+3,2%).

Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

Die Zuwachsraten fallen niedriger aus, wenn man bereits die VH-Käufe des Vorjahresvergleichszeitraumes berücksichtigt (s. nächste Grafik).

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Rabatten, Absatz in Packungseinheiten

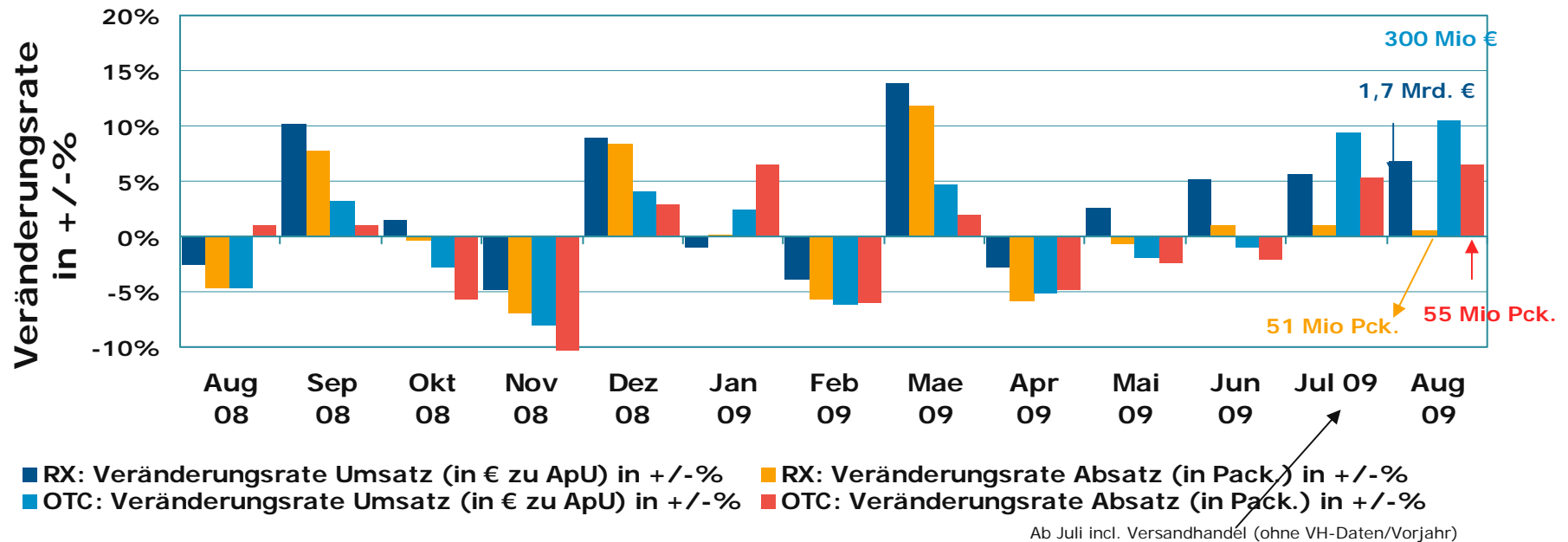
Der Versandhandel legt zu – Zuwachs des gesamten Apothekenmarktes je nach Vorjahres-Basis unterschiedlich



Der Versandhandel wächst im August zweistellig. Die Entwicklung im Apotheken-Gesamtmarkt (VH+Offizin) fällt unterschiedlich aus, je nachdem, ob man den Markt einschließlich oder ausschließlich von VH-Daten des Vorjahres betrachtet. Ohne Einbeziehung des VH im August 2008 legt der Umsatz des Gesamtmarktes aktuell um +7,3% zu, mit Einbeziehung von Vorjahresdaten um +5,4%. Die Mengenentwicklung drückt sich entsprechend in einer Stagnation bzw. einem Zuwachs von +3,5% aus.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Rabatten, Absatz in Packungseinheiten

Im August 2009 legen OTC-Arzneimittel dank Versandhandel weiter zu (ohne Einbeziehen des VH im Vorjahr)



Der Umsatz rezeptpflichtiger (Rx) Arzneimittel wächst im August um +6,8%, während der Absatz mit +0,5% kaum zulegt. Rezeptfreie (OTC) Medikamente erzielen dank Versandhandel höhere Steigerungen (Wert: +10,5, Menge: +6,4%). In diese Marktzahlen geht nur der aktuelle Versandhandel ein, ohne Berücksichtigung von VH-Daten des Vorjahres.

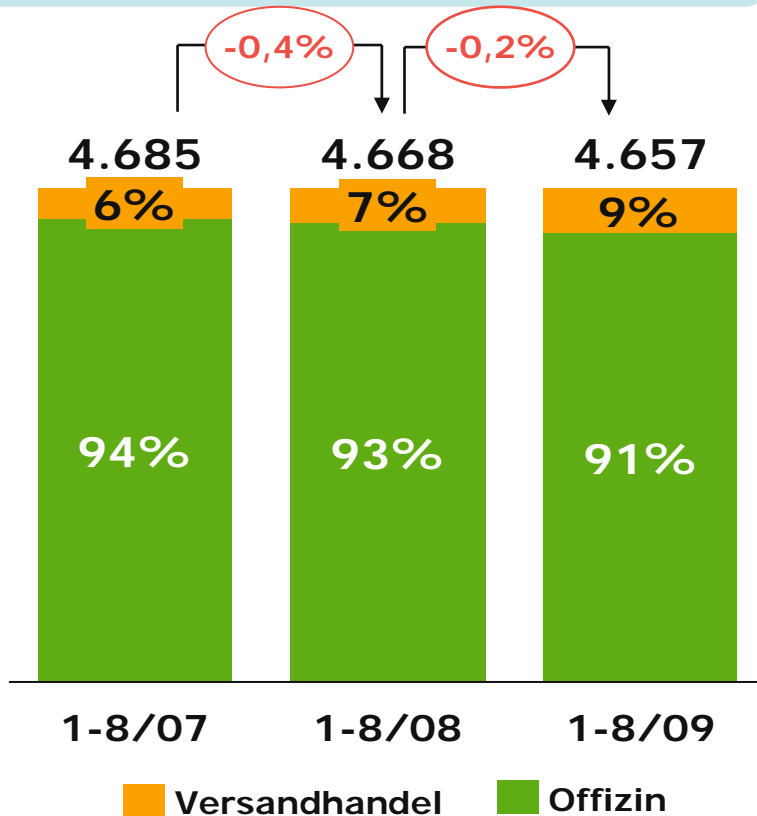
Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

Während der VH im OTC-Sektor ggü. Vorjahr zweistellig wächst (Umsatz: +40% auf 32 Mio. Euro, Absatz: +46% auf 4,4 Mio. Packgn.), geht er bei Rx-Präparaten zurück (Wert: -17% auf 15 Mio. Euro, Menge: -8% auf 406 Tsd. Packgn.).

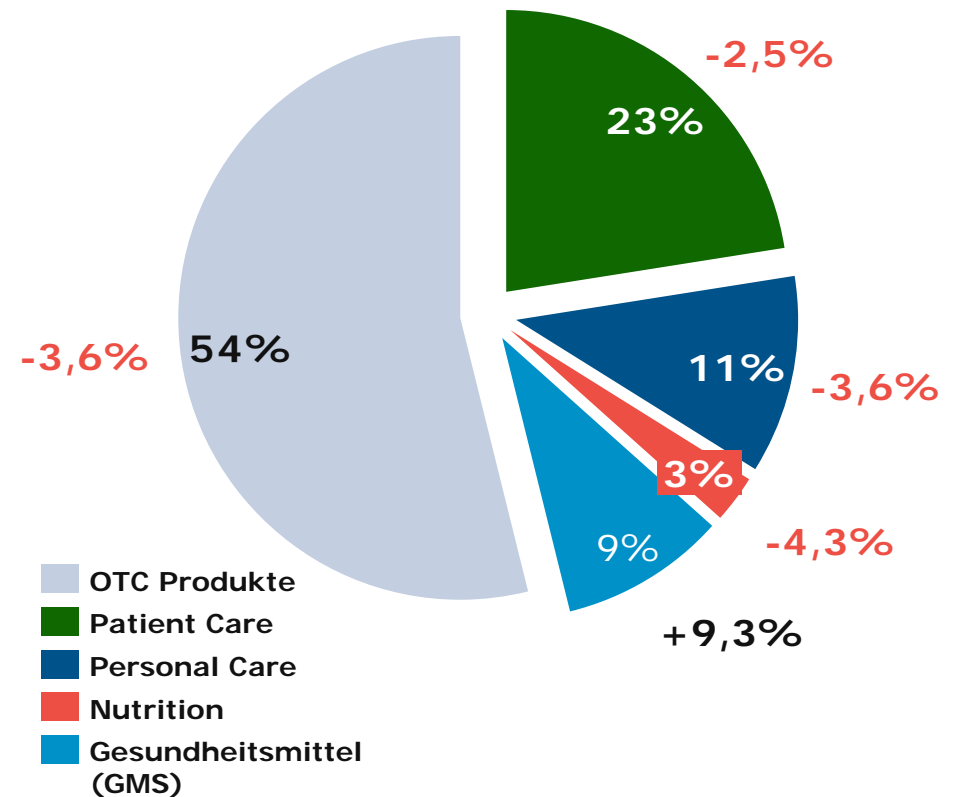
Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Rabatten, Absatz in Packungseinheiten

Den OTC-Markt trifft die Wirtschaftskrise, ein Plus im Versandhandel gleicht die Verluste in der Offizin nicht aus

OTC und Gesundheitsmittel

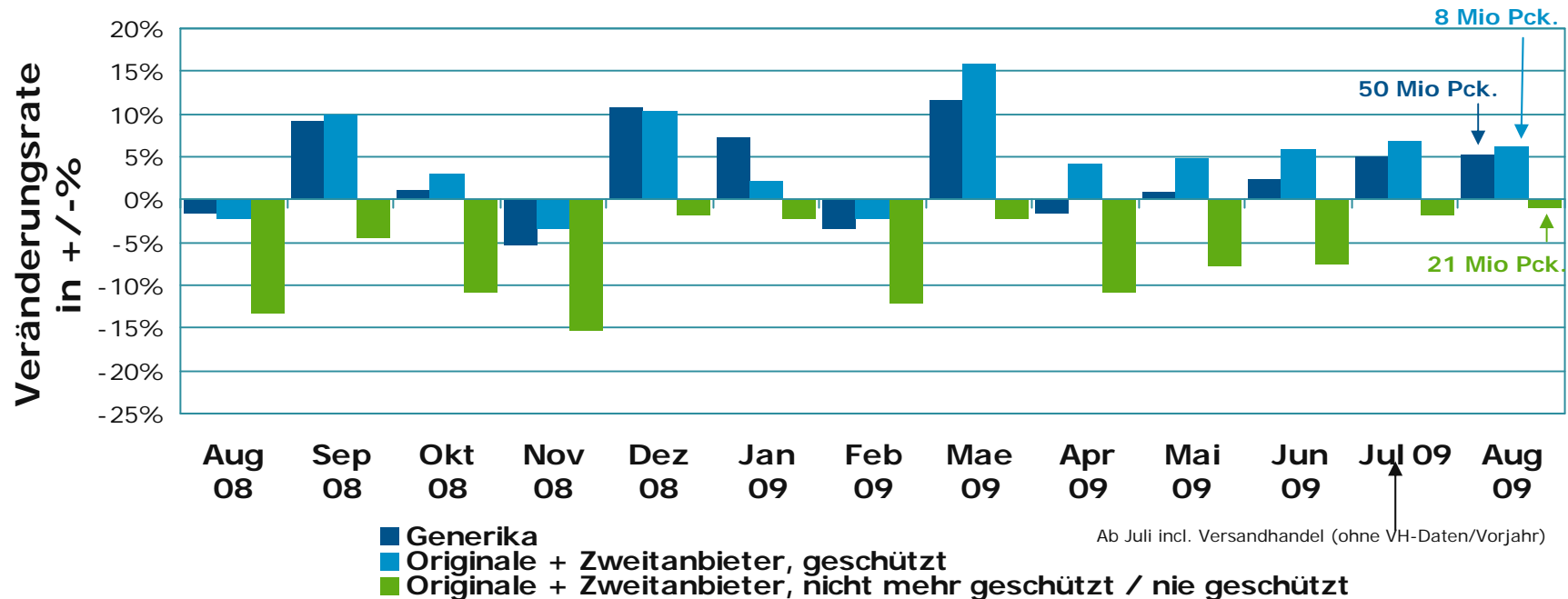


Alle Segmente :
7,0 Mrd. Euro zu AVP (-1%)



Quelle: IMS OTC® Report, IMS® GesundheitsMittelStudie (GMS), Umsatz zu AVP in Mio. €

Im August 2009 legen geschützte Präparate und Generika wie schon in den Vormonaten moderat zu



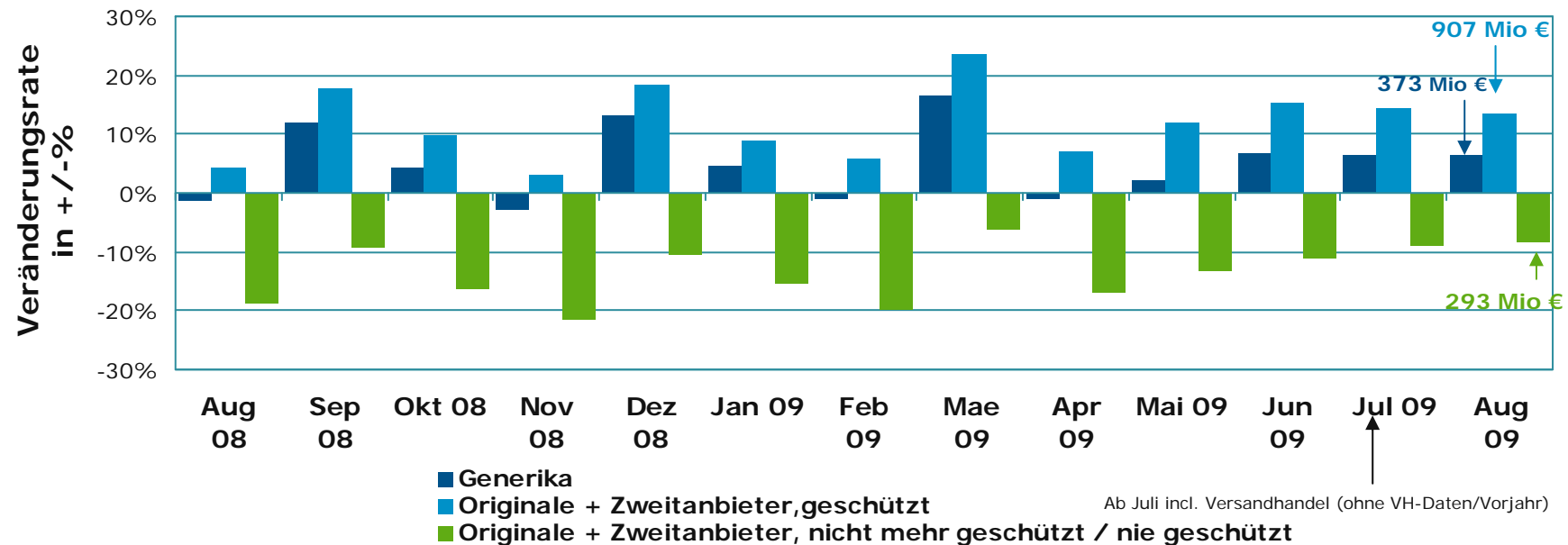
Im August erhöht sich der Absatz (Packungen) geschützter Präparate um +6,2%. Generika legen um +5,2% zu, während nicht mehr/nie geschützte Medikamente verlieren (-1,0%). In diese Marktzahlen geht nur der aktuelle Versandhandel ein, ohne Berücksichtigung von VH-Daten des Vorjahres.

Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

Durch die seit Juli 2009 in die Analyse einbezogenen VH-Daten fällt der Zuwachs bei geschützten Präparaten und Generika leicht höher aus, während sich der Rückgang bei nicht mehr bzw. nie geschützten Produkten abschwächt.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Absatz in Packungseinheiten

Auch im **August 2009** bleibt das Muster der Vormonate erhalten: geschützte Präparate und Generika verbuchen Umsatzzuwächse – aktueller VH* erhöht Zuwächse leicht



* VH = Versandhandel

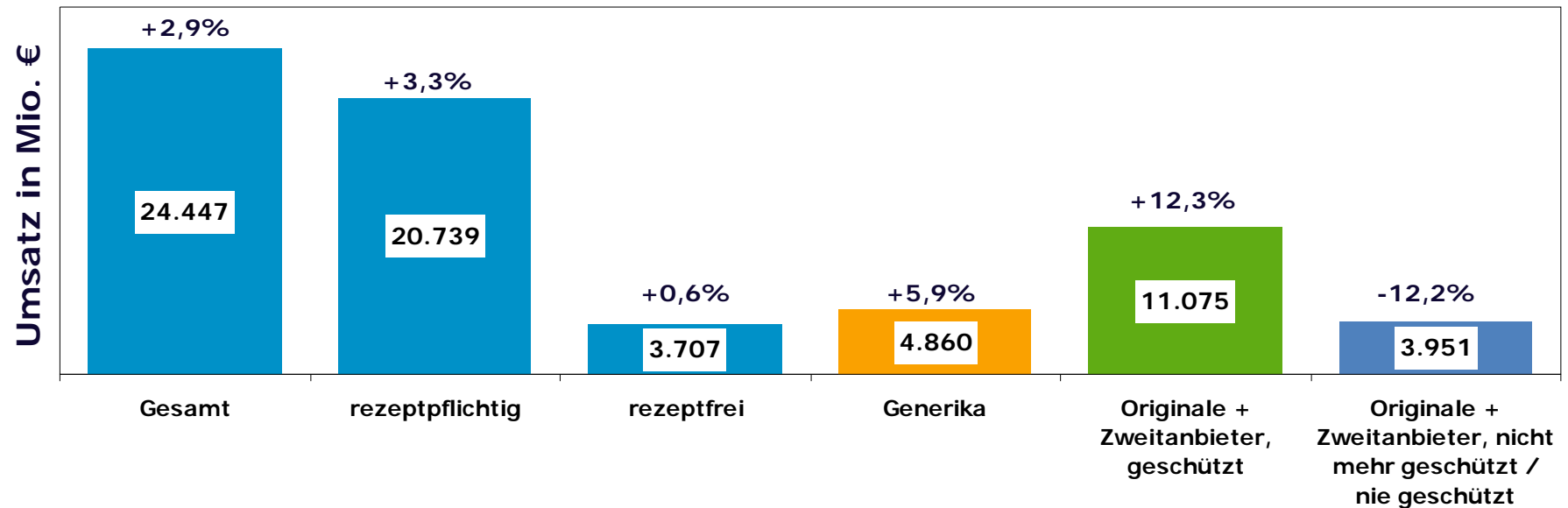
Im August erhöht sich der Umsatz geschützter Präparate um +13,6%. Generika legen um +6,3% zu, während nicht mehr/nie geschützte Medikamente um -8,3% verlieren. In diese Marktzahlen geht nur der aktuelle Versandhandel ein, ohne Berücksichtigung von VH-Daten des Vorjahres.

Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

Durch die seit Juli 2009 in die Analyse einbezogenen VH-Daten fällt der Zuwachs bei geschützten Präparaten und Generika leicht höher aus, während sich der Rückgang bei nicht mehr bzw. nie geschützten Produkten abschwächt.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Rabatten

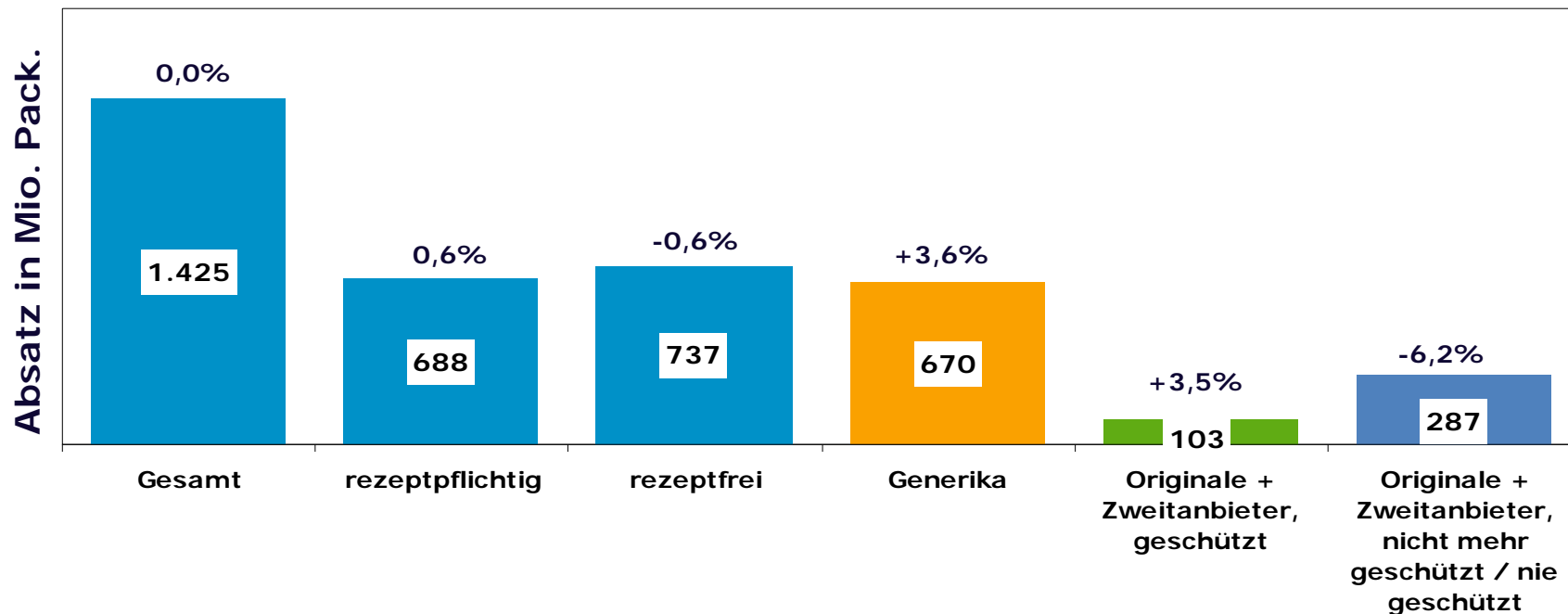
Verhaltene Umsatzentwicklung des Apotheken-Gesamtmarktes im Ein-Jahreszeitraum von September 2008 bis August 2009



Die Umsatzentwicklung des gesamten Apothekenmarktes fällt im aktuellen Zeitraum mit +2,9% verhalten aus. Zwischen einzelnen Arzneisegmenten bestehen weiterhin Unterschiede: nicht mehr/nie geschützte Medikamente befinden sich auf Talfahrt, geschützte Präparate im Aufwind, Generika legen im mittleren einstelligen Bereich zu. Rezeptfreie Präparate stabilisieren sich mit positiver Tendenz, rezeptpflichtige entwickeln sich dem Gesamtmarkt vergleichbar. Da diese Marktzahlen mit Juli/August 2009 zwei Monate mit zusätzlichen Versandhandels-Abverkäufen beinhalten, geht die durch diese Vertriebsschiene bedingte leichte Erhöhung hier zu einem Sechstel mit ein (ohne Berücksichtigung von VH-Daten des Vorjahres).

Quelle: IMS PharmaScope® National, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Rabatten
 Ab Juli 2009 fließen Umsätze des Versandhandels in die Marktdaten ein

Absatzstagnation des Apotheken-Gesamtmarktes im Ein-Jahreszeitraum von September 2008 bis August 2009



Die Mengenentwicklung des Gesamtmarktes stagniert im aktuellen Zeitraum. Geschützte Präparate und Generika legen leicht einstellig zu, letztere vor allem über Rabattverträge (Marktzahlen seit Juli/August 2009 inkl. Versandhandels-Abverkäufe, ohne Berücksichtigung von VH-Daten des Vorjahres).

Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

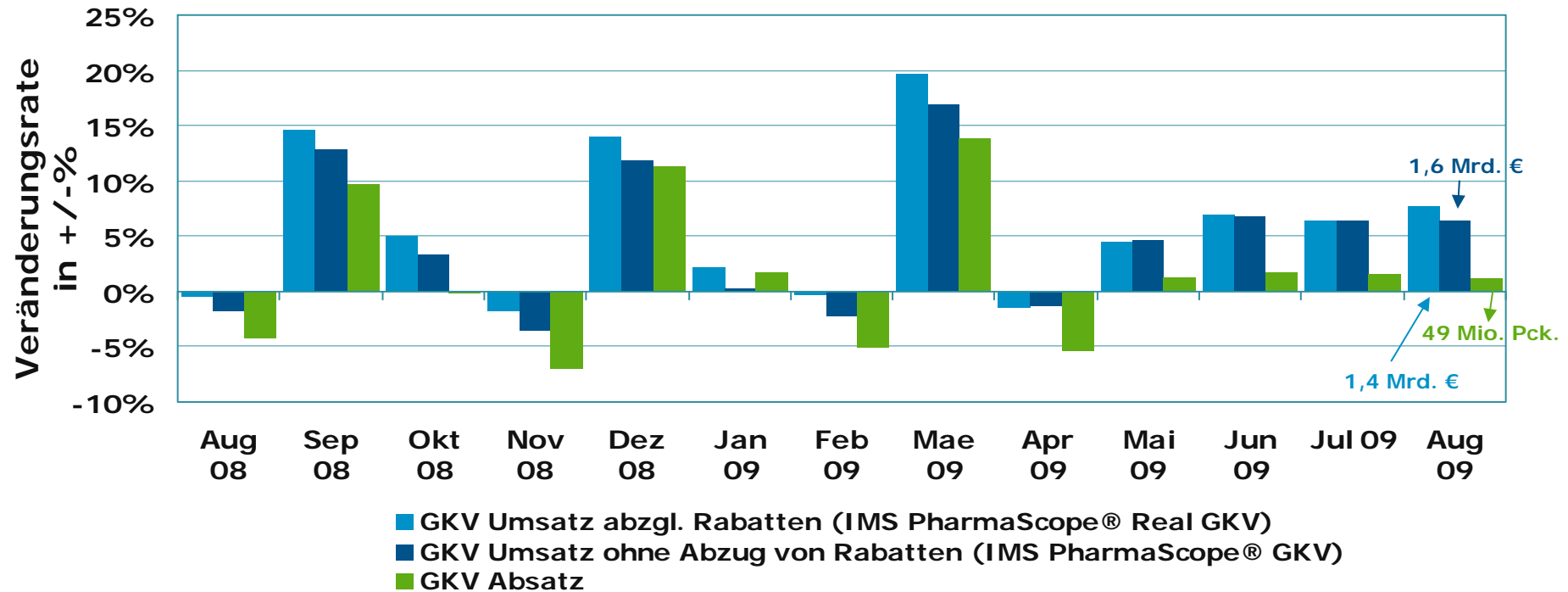
Bei der Mengenentwicklung auf Packungsbasis ist zu berücksichtigen, dass es im Laufe 2009 bei Rx-Arzneien einen Trend zu größeren Packungen gab, der die Veränderungsrate beeinflusst. Auf Basis von Zählseinheiten ergibt sich bspw. für den Gesamtmarkt im aktuellen Ein-Jahreszeitraum ein leichter Zuwachs von +0,6%, für Rx-Arzneien von +2,4%.

Quelle: IMS PharmaScope® National, Basis: Absatz in Packungen. Ab Juli 2009 fließen Umsätze des Versandhandels in die Marktdaten ein.

Agenda

- Zusammenfassung
- Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
- Apothekenmarkt
- GKV-Markt**
- Datenquellen

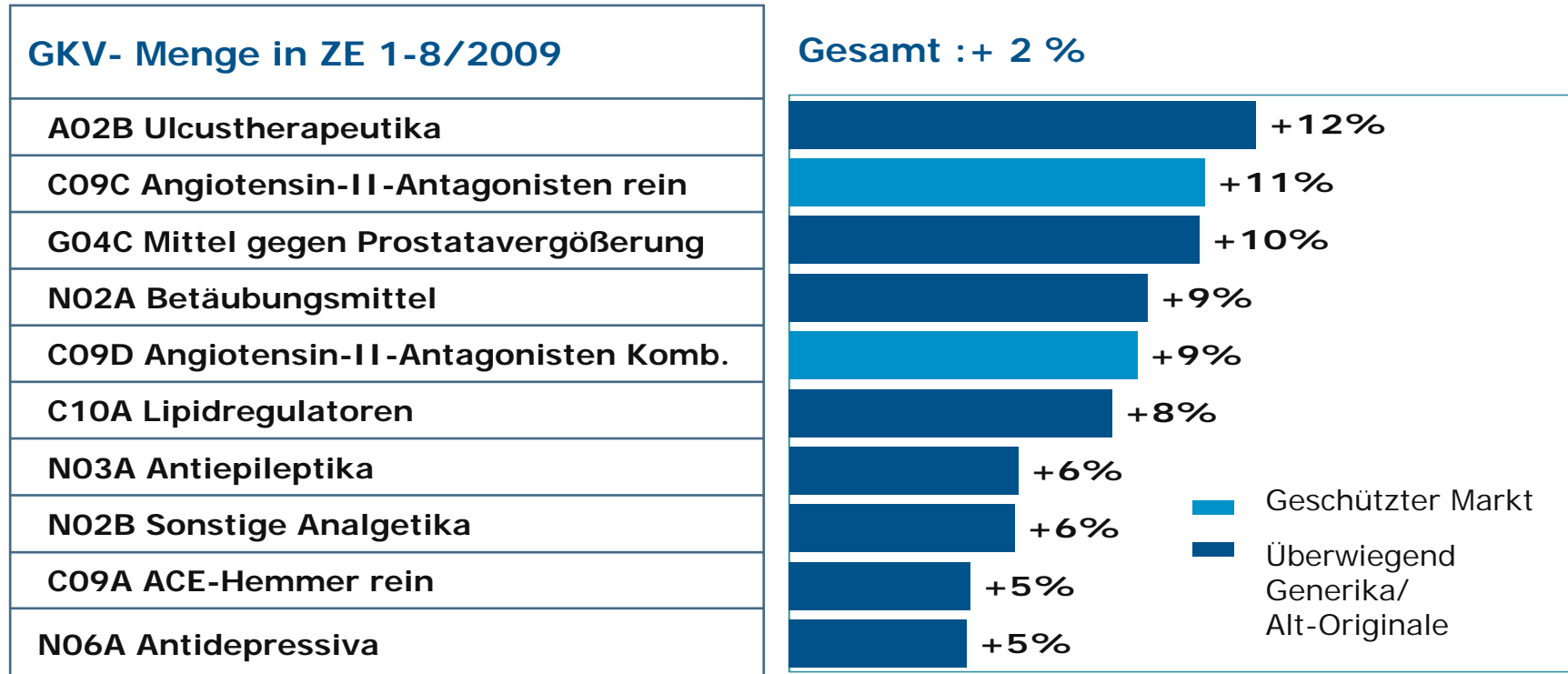
Mittlerer einstelliger Umsatzzuwachs des GKV-Marktes im August 2009



Der GKV-Markt legt im August um +6,3% (ohne Abzug von Zwangsrabatten) bzw. um +7,7% (nach Abzug von Zwangsrabatten) nach Umsatz zu, nach Absatz um +1,2% (Impfstoffe und Testdiagnostika eingeschlossen).
Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):
 Nach Zähleinheiten legt die Menge im GKV-Markt August 2009 um +2,3% zu, da es insbesondere seit April d.J. einen Trend zu größeren Packungen gibt. Nach der Art der Arzneigruppen gibt es große Unterschiede (s. folgende Grafik).

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU), Absatz in Packungseinheiten. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt.

Top 10 Arzneigruppen nach Absatzwachstum im GKV-Markt 01-08/2009*

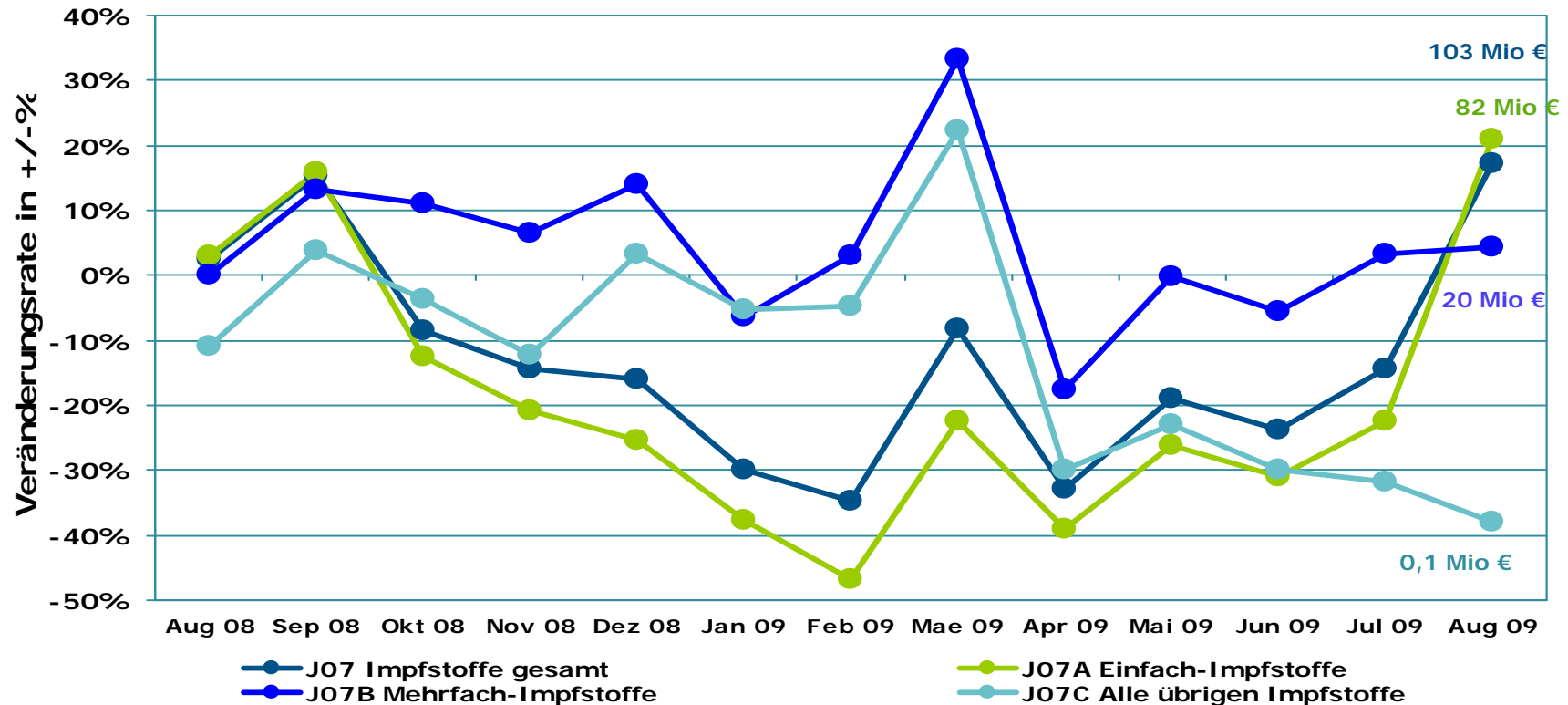


Verordnungssteigerungen sind mehrheitlich bei hoch prävalenten Erkrankungen festzustellen. Dabei überwiegen in den meisten Arzneigruppen Generika. Der größte Anteil entfällt auf den Herz-Kreislauf-Bereich (C-Gruppen), gefolgt vom ZNS-Bereich (N-Gruppen), wobei hier zwischen Schmerztherapien und neurologischen/psychiatrischen Erkrankungen zu unterscheiden ist. Produkte zur Behandlung der benignen Prostatahyperplasie sind rabattvertragsrelevant, die Menge der Präparate unter Rabattvertrag hat sich hier ggü. Vorjahresvergleichszeitraum um +53% erhöht.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV®, Abgaben nach Zähleinheiten Januar-August 2009 vs. Vorjahr

* Top 10 Arzneigruppen nach Steigerungsraten unter führenden 50 Arzneigruppen nach Menge

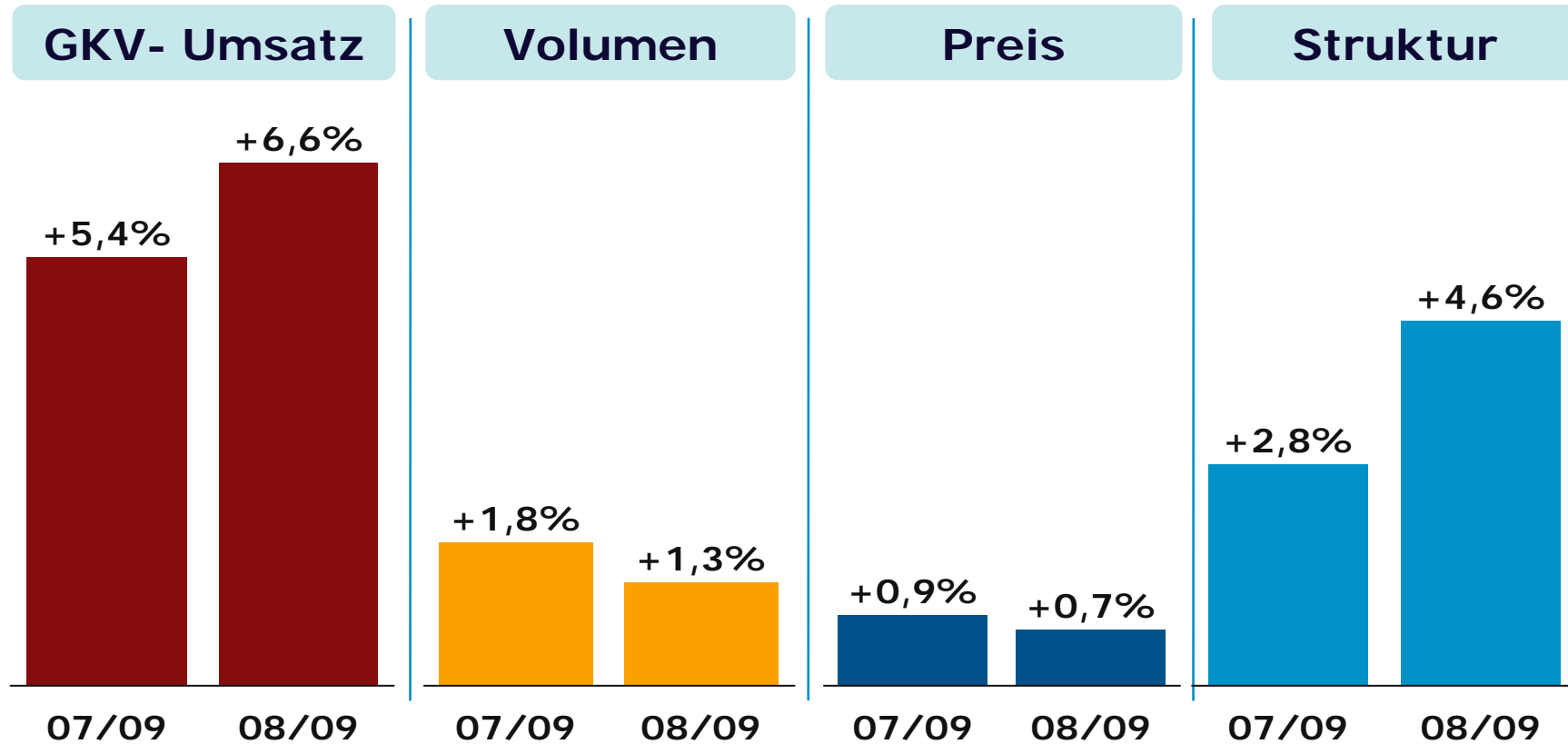
Im August fällt Impfstoffentwicklung des GKV-Marktes positiv aus – einige Einfach-Vakzine legen zweistellig zu



Nachdem infolge des GKV-WSG in 2007 zunächst ein Impf-Boom stattfand, waren vor allem Einfach-Impfstoffe als umsatzstärkste Teilgruppe unter den Vakzinen seit mehreren Monaten rückläufig. Nachdem sich die rückläufigen Raten in den letzten Monaten etwas abschwächten, legt das Segment im August mit +17% zu. Hauptursache: ein Anstieg der umsatzstarken Grippe-Impfstoffe und der Pneumokokken-Vakzine, außerdem der Mehrfach-Impfstoffe.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU) ohne Berücksichtigung von Rabatten

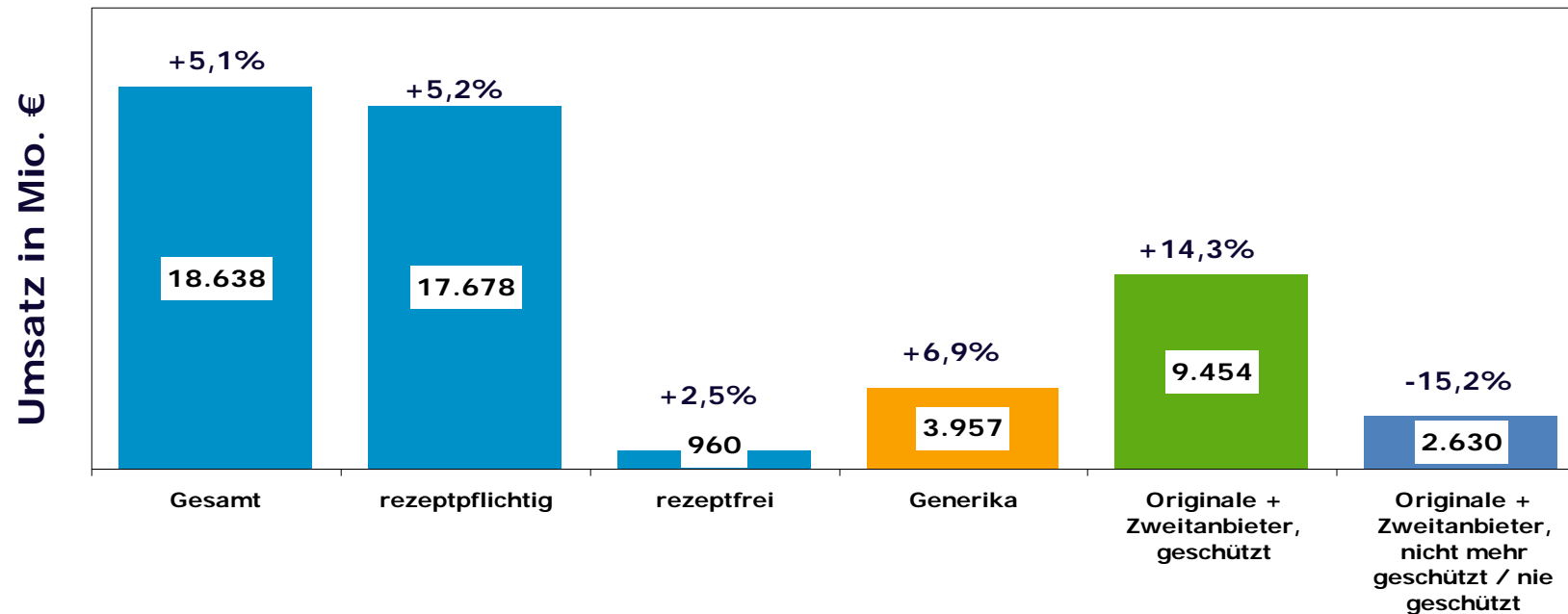
GKV Umsatz legt aktuell wieder zu ...Grund ist starke Strukturkomponente



Preis und Menge sind aktuell keine dominanten Einflussgrößen der GKV-Marktentwicklung.

Quelle: IMS® GKV-Strukturkomponentenstudie, Veränderungsraten zum Vorjahr

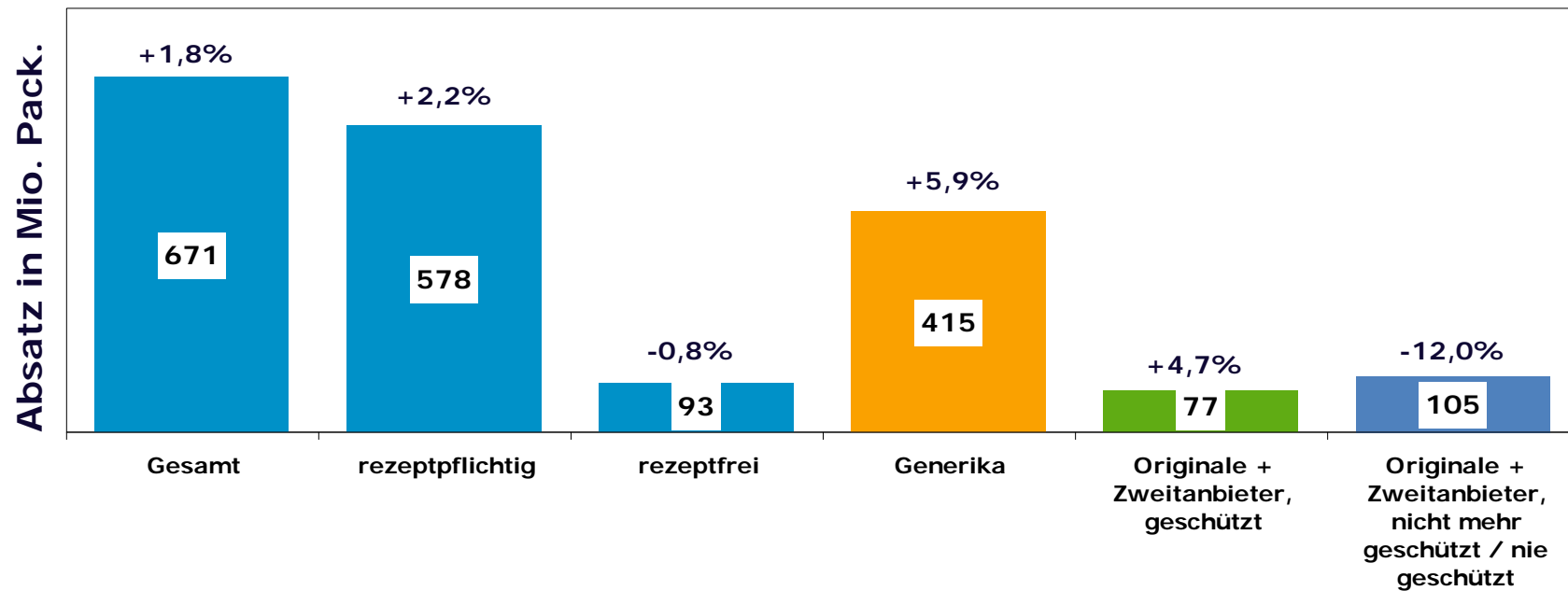
Moderate Umsatzentwicklung des GKV-Marktes im Ein-Jahreszeitraum von September 2008 bis August 2009



Die Umsatzentwicklung des gesamten GKV-Marktes liegt im aktuellen Ein-Jahreszeitraum bei +5,1% (einschließlich Impfstoffen und Testdiagnostika) und damit unter der für 2009 geltenden Rahmenvereinbarung von +6,6%. Bei Ausschluss der Vakzine erhöht sich das Wachstum auf +6,2%. Generika als Arzneimittel der Basisversorgung und „primäre Rabattmedikamente“ legen leicht überdurchschnittlich zu. Geschützte Präparate dienen vielfach der Behandlung von Erkrankungen in Bereichen der Spezialversorgung. Hier besteht wohl zumindest teilweise noch ein ungedeckter Bedarf.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU) ohne Berücksichtigung von Rabatten. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt.

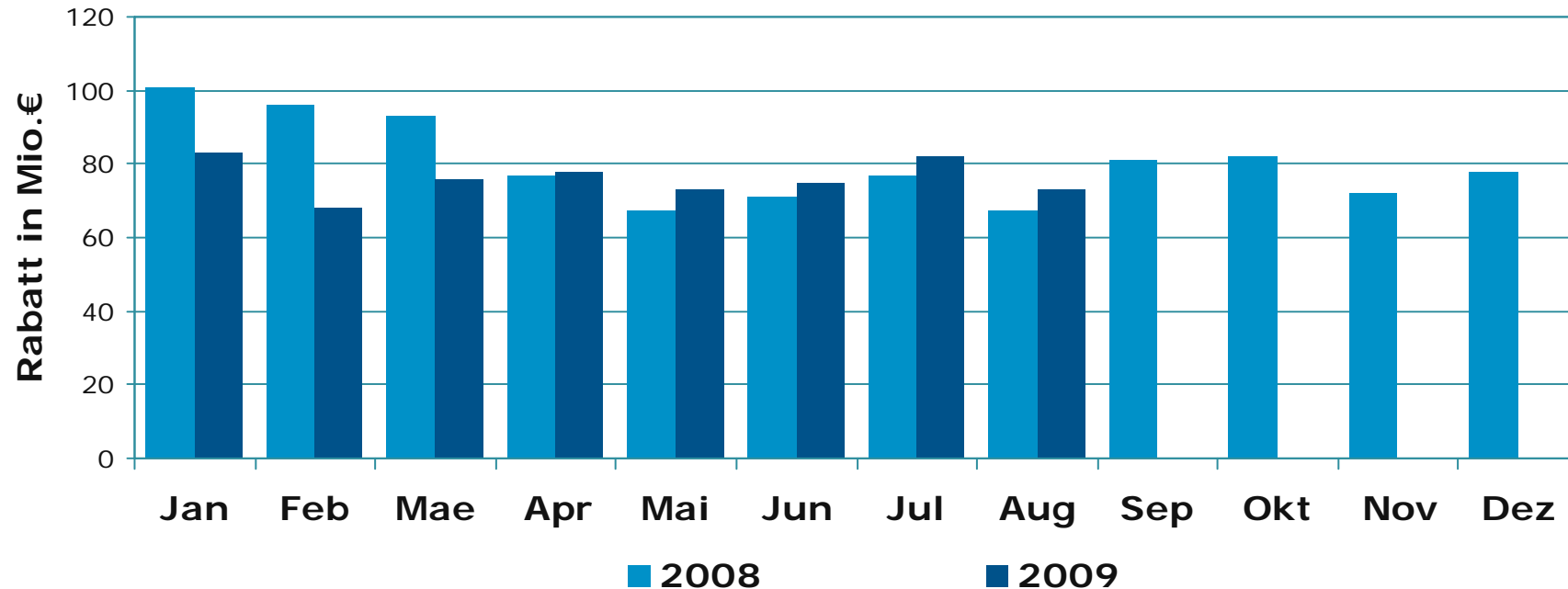
Kaum steigender Absatz des GKV-Gesamtmarktes im Ein-Jahreszeitraum von September 2008 bis August 2009



Der Absatz des gesamten GKV-Marktes legt im aktuellen Ein-Jahreszeitraum mit +1,8% nur wenig zu. Überdurchschnittlich wachsen Generika, wozu Rabattverträge beitragen. Daneben verzeichnen auch patentgeschützte Präparate einen Anstieg der Menge im mittleren einstelligen Bereich.
Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):
 Zu berücksichtigen ist, dass sich der Anteil von Großpackungen bei rezeptpflichtigen Präparaten zwischen Jahresanfang 2009 bis heute deutlich erhöht hat, was sich in der Mengenentwicklung nach Packungen so nicht widerspiegeln kann.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Absatz in Packungseinheiten. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt.

Hersteller-Zwangsrabatt im August 2009 leicht höher als in 2008



Im August 2009 belaufen sich die Hersteller-Zwangsrabatte insgesamt auf 73 Mio. Euro, was das Volumen des Vorjahres (67 Mio.) leicht übersteigt.

Seit April sind die Zwangsrabatte wieder uneingeschränkt vergleichbar, da Ende März 2008 ein bis dahin geltendes Preismoratorium auslief.

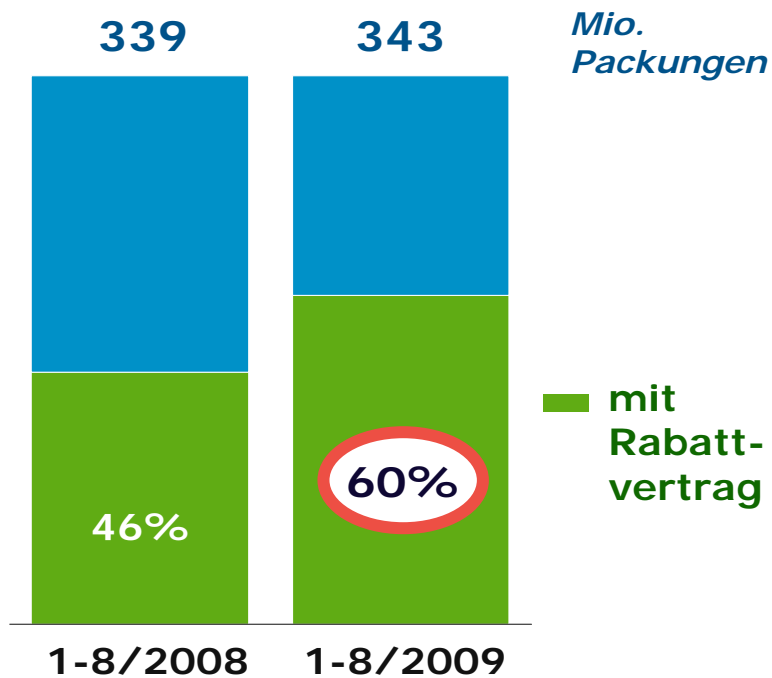
Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):

Im kumulierten Zeitraum von Januar bis August 2009 summieren sich die Hersteller Zwangsrabatte auf 600 Mio. Euro (Vorjahr: 650 Mio.), wovon 116 Mio. (Vorjahr: 121 Mio.) bei Generika anfielen.

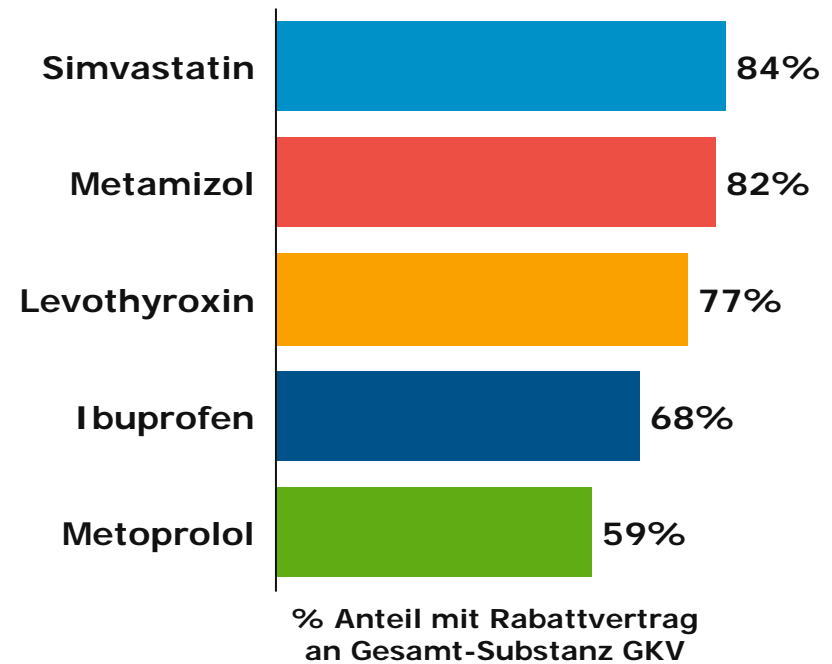
Quelle: IMS PharmaScope® GKV

Rabattverträge dominieren Generikamarkt

60% des generikafähigen Marktes unter Rabattvertrag



Hohe Umsetzungsrate bei wichtigen Substanzen



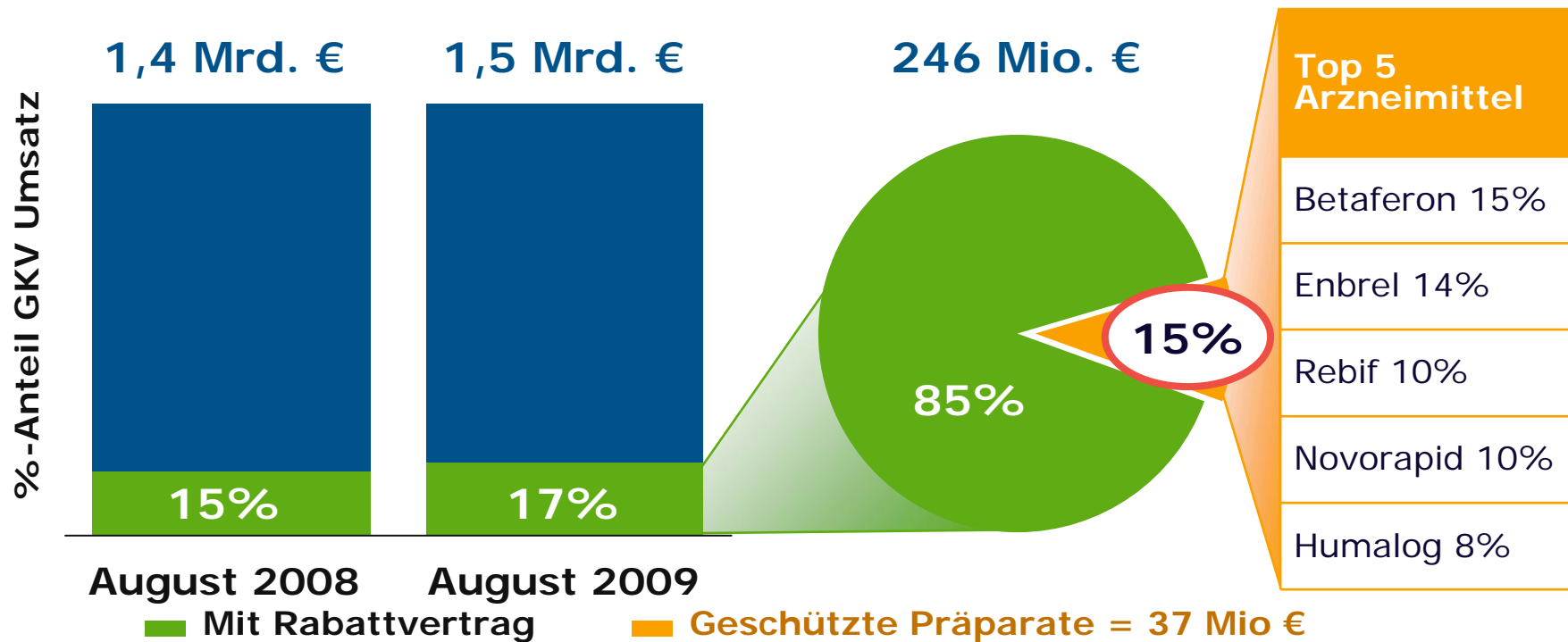
Die Umsetzungsraten zwischen Wirkstoffen unterscheiden sich, an der Spitze werden über 80% erreicht.

Quelle: IMS Contract Monitor®

Auch patentgeschützte Originale nutzen Verträge als Option

GKV-Umsatz und Anteil RV



Anteil geschützter Originale am RV Segment



Infolge von zunehmend mehr Verträgen (Beispiel: Interferone) hat sich der Anteil nach Umsatz zu Listenpreisen aktuell auf 15% erhöht. Im März 2009 lag er noch bei 7%.

Quelle: IMS Contract Monitor® Account

Agenda

-  Zusammenfassung
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  **Datenquellen**

Datenquellen

- **GPI® Krankenhaus-Index (DKM®):** Arzneimittel-Verbrauchsstudie der GPI Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung vs. Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser. Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.
- **IMS Contract Monitor® National:** Monatliches Monitoring des rabattbetroffenen (RV) bzw. gesamten GKV-Marktes (GKV), auf Basis der sieben aggregierten Kassenarten und mit Aufbruch der Top Krankenkassen. Grundlage für Reporting, Planung und Analyse von Märkten mit der Software IMS Dataview®.

Datenquellen

- **IMS® GKV-Strukturkomponentenstudie:** In der quartalsweise erscheinenden Studie werden zum einen die Verschiebungen innerhalb von Produkten abgebildet, nach Packungsgrösse, Form und Stärke, zum anderen die Verschiebungen zwischen Produkten innerhalb einer ATC und zwischen ATCs. Die Preise sind AVP mit MwSt, Rabatte sind nicht abgezogen. Datenbasis bildet die Studie → IMS® Xponent.
- **IMS OTC® Report, IMS® GesundheitsMittelStudie (GMS):** Verkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln/ Diätetischen Lebensmitteln in öffentlichen Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten sowie Discountern in der Bundesrepublik Deutschland, zu effektiven Verkaufspreisen. Die Paneldaten der Apotheken werden durch eine gewichtete Hochrechnung nach Apothekengrößenklassen und -gebieten auf die Grundgesamtheit projiziert. Die Daten der Drogeriemärkte und Discounters werden entsprechend den Geschäften, die der Verbrauchermärkte entsprechend den Geschäften und Verkaufsflächenklassen regional hochgerechnet.

Datenquellen

- **IMS PharmaScope® National/GKV:** Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privatrezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind über 99% der von den Apothekenrechenzentren getätigten GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept wird auf Basis einer Stichprobe von mehr als 4.000 Apotheken erhoben.
- **IMS® Xponent:** Die Studie analysiert das regionale Verordnungsverhalten nach Facharztgruppen. Auf Basis der monatlich ausgewerteten GKV-Rezepte werden verordnete Packungen und Verordnungsausgaben ausgewiesen.